

Brühler Zeitung

Brühler Volkszeitung - Brühler Volksblatt

Amtsblatt der Stadt Brühl

Bezugspreis:
Durch den Boten frei ins Haus monatlich 3.00 Mark
oder durch die Post bezogen vierteljährlich 9.00 Mark.

Telegramm-Adresse: Brühler Zeitung Brühl-Rhein
Fernruf 108 und 109.

Postfach-Konto Köln Nr. 12742 · Geschäftsstelle: Schloßstraße 23

Anzeigenpreis:
Die einseitige Colonne ober oder unter 0.50 Mtl.
von auswärts 0.60 Mtl. in Reklamentell 1.50 Mtl.

Für Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und
Finanzanzeigen 0.80 Mtl.

Nr. 132

Freitag, 11. Juni 1920

23. Jahrgang.

„Wehe! wir haben gesiegt!“

Der überschäumende Jubel der Rechtsparteien wegen ihres „Wahlsieges“ erfährt nunmehr, da man sich die Dinge nüchtern betrachtet, eine starke Dämpfung. Es kommt vielfach eine Stimmung zum Durchbruch, die derjenigen gleicht, welche sich in den berühmten Worten ausdrückt: „Wehe! Wir haben gesiegt!“ Jetzt nämlich soll praktisch gearbeitet werden, jetzt sollen die Parteien, die dem Volke versprochen haben, daß ihr Sieg das Brot und die Lebensmittel billiger mache, und daß ihr Sieg für das Volk weniger Steuern bedeute, u. nun für uns alle ein herrlicheres Leben begimme, nun sollen alle diese Parteien zeigen, wie sie ihre Versprechungen erfüllen. Nun mit einem Male finden sie, daß sie das ja gar nicht können! Nur mit einem Male bringen sie auch den Massen Monarchen der, daß sie sich auch mit anderen Parteien verbinden müssen, kurz, daß auch sie eine Koalition schaffen müssen. Denn von einem „Wahlsieg“ kann im Grunde garnicht gesprochen werden, das wäre nur dann der Fall, wenn tatsächlich die vereinigten Rechtsparteien jenes Mandate erhalten hätten, daß sie selber die Zügel der Regierung in die Hand nehmen könnten. Davon kann aber garnicht die Rede sein. Selbst die beiden Extreme von rechts und links zusammengekommen würden keine solche Mehrheit zu bilden vermögen, ganz abgesehen von der inneren Unmöglichkeit einer solchen Kombination und von der Groteske eine Verbindung von Helfert und Lunge Ziel!

Nun finden wir aber das Merkwürdige, daß die bisherige Koalition von den Rechtsparteien garnicht einmal mehr als so verdammenstwert gefunden wird. Man kann sogar das Wunder erleben, daß man das deutsche nationale Organ, die „Deutsche Tageszeitung“ nun nicht mehr in einer Verbindung der Rechtsparteien — also auch der Deutschnationalen — den Sozialdemokraten findet. Man höre und staune, was dieses genannte Blatt schreibt: Würde die Sozialdemokratie aus dem vernichtenden Mißerfolge ihrer Politik die rechte Lehre ziehen, dann läge die Möglichkeit vor, eine Regierung des Wiederaufbaues auf breiter Grundlage zu bilden, die schließlich nicht parteifähig gebunden zu sein braucht.

Die Deutsche Volkspartei und ihr Führer Stresemann haben übrigens schon seit längerem einer Verbindung mit der Sozialdemokratie das Wort geredet. Nach dem Rezept der Rechten könnte man die Koalition solange bekämpfen, ja sogar beschimpfen, als — die Rechtsparteien nicht in ihr drinnen säßen. Würde das aber der Fall sein, dann wäre mit einem Male alles in der besten Ordnung! Merkt denn das Volk aber noch nicht, wie frivol es bei der Hege gegen die Koalition an der Nase herumgeführt wurde? Und ist es nicht ein tragikomisches Bild, daß jüst dieselbe Partei nun um die Gunst der Sozialdemokratie bettelt, deren Berliner „Organ“, die „Tägliche Rundschau“,

noch vor einigen Tagen in den „Wahlsparolen“ die sozialdemokratischen Minister als „Zuhälter“ usw., und den Reichstanzler Müller als „Reisenden in Spülklosets“ bezeichnet hat! Man sieht! Die Herrschaften um Stresemann sind auf einmal nicht mehr wählerisch! Jetzt freilich muß praktische Arbeit geleistet werden, und bei solchem Begimmen verfangen Gassen-Agitationen nicht mehr. Wir glauben, daß gerade der Ausfall der jetzigen Wahl und die Unmöglichkeit, eine einheitliche, gerichtete und von geschlossenen politischen Elementen gebildete Regierung zu schaffen den Beweis erörten wird, daß eine Koalition der Mittelparteien unter Ablehnung der Extreme von rechts und links die einzige Möglichkeit ist, um den Wiederaufbau unbeeinträchtigt von allen Störungsversuchen ruhig und gesichert durchzuführen. Das Zentrum darf dabei für sich in Anspruch nehmen, daß es niemals einer Verbreiterung der Koalitions-Basis Hemmungen in den Weg entgegenstellt, ja, daß es diese Verbreiterung wiederholt schon als notwendig bezeichnet hat. So wird, dessen sind wir gewiß, doch noch der Tag kommen, welcher die bisherige Koalition und ihre Politik als die einzige Möglichkeit und die einzige, welche dem völligen Ruin von Volk und Vaterland zu verhindern vermag, anerkennen wird.

Politische Rundschau

Der Zusammentritt des vorläufigen Reichswirtschaftsrats wird nach verschiedenen Blättern noch im Monat Juni erfolgen.

Der Reichspräsident hat 62 im Bereiche des Reichswehrkommandos Münster während der Unruhetage gefällte kriegsgerichtliche Urteile im Gnadenwege aufgehoben.

Der preussische Landwirtschaftsminister hat angeordnet, daß aus den Staatsforsten ungedachtet der entgegenstehenden Schwierigkeiten noch im Wirtschaftsjahr 1920 400 000 Festmeter Grubenholz zur Verfügung gestellt wird. Das Holz ist ausschließlich und allein dem rheinischen Bergbau zuzuführen.

Laut dem Abend tritt infolge des Ausfalles der Reichstagswahlen die sächsische Regierung zurück. Es werden neue Kammerwahlen in Sachsen spätestens im September stattfinden.

Im dritten Münchener Geiselmordprozeß beantragte der Staatsanwalt gegen die beiden Angeklagten Wallhauser und Kötter die Todesstrafe. Das Urteil wird Samstag gefällt werden. Kötter ist Österreicher.

Frankreich hat förmlich gegen die Versendung russischen Goldes nach Schweden Einspruch erhoben.

Der erste Lord der Admiralität teilte im Unterhause mit, daß die bei Zeebrugge versenkten Blockadeschiffe Vindictive, Intrepid und Iphigenia der belgischen Regierung als Geschenk angeboten worden sind.

Der englische Oberkommissar für Palästina, Herbert Samuel, traf in Holland ein, um mit den Führern der zionistischen Bewegung Besprechungen abzuhalten.

Im Unterhause sagte Bonar Law in Erwiderung einer Frage, falls der Präsident der Vereinigten Staaten das armenische Mandat ablehnen würde, glaube er nicht, daß England bereit sei, es zu übernehmen.

Nachdem Berliner Lokal-Anzeiger hat sich die ehemalige Kaiserin Eugenie in Madrid einer Staroperation unterworfen; sie ist 94 Jahre alt.

Nach Nachrichten aus Amerika scheint bis jetzt General Wood als Präsidentschaftsbewerber die besten Aussichten zu haben.

Die Notwendigkeit baldiger Neuwahlen in Preußen

Berlin, 10. Juni. Die Bemühungen, eine neue Regierung mit einer zuverlässigen Mehrheit des Parlaments zustande zu bringen, wurden am Mittwoch fortgesetzt, sind aber noch keinen Schritt vom Ziel gekommen. Einer Verbreiterung der Koalition nach rechts stehen unüberwindbare Schwierigkeiten entgegen. Der Ausfall der Reichstagswahlen hat ganz naturgemäß auch die Frage aufgeworfen, wie es denn nun mit der preussischen Landesversammlung steht. Die Neuwahlen in Preußen waren für den Herbst vorgesehen, aber man wird kaum solange warten können. Man kann in Preußen nicht anders regieren als im Reich. Nur ein Nebeneinander, kein Gegeneinander darf es geben. Daher müssen schleunigst auch Wahlen in Preußen stattfinden, um die notwendige politische Einheit herbeizuführen.

Graf Westarp doch gewählt

Berlin, 10. Juni. Im Wahlkreise Potsdam sind nach dem bisherigen Ergebnis 120 266 deutschnationale Stimmen abgegeben worden. Außer dem deutschnationalen Kandidaten Wulle ist nun doch Graf Westarp, der Führer der alten konservativen Reichstagsfraktion, gewählt worden.

Scheidemann kündigt einen neuen Bürgerkrieg an

Berlin, 10. Juni. Der frühere Reichstanzler und jetzige Oberbürgermeister Kaffels Scheidemann sollte in der Stadtverordnetenversammlung die Erörterung über die mutmaßliche Bildung einer neuen Regierung mit der Bemerkung abgebrochen haben, daß Deutschland in spätestens zwei Monaten eine neue Revolution haben werde. Demgegenüber stellt Scheidemann in der BZ am Mittwoch fest, daß er von Revolution nicht gesprochen, sondern lediglich in einer streng vertraulichen Sitzung dem Optimismus eines Deutschnationalen gegenüber bemerkt habe, die Lage sei trostlos, wir könnten in kurzer Zeit wieder den Bürgerkrieg haben.

Die Stifftssekretärin.

Roman von H. Courths-Mahler.

40

Nachdruck verboten.

Für Ursula brachten die nächsten Wochen Arbeit in Hülle und Fülle. Die ersten Schlägen an der Grenze hatten ihre Blutopfer gefordert. Das stille Städtchen von St. Annen hatte sich unter Leitung der Fürstin Ried in ein Lazarett für Schwerverwundete gewandelt. Ein Oberarzt mit einer Anzahl Schwestern war ständig dort stationiert, und so weit es ihre Kräfte erlaubten, halfen auch die Stiftdamen bei der Pflege der Verwundeten. Anfangs hatte manche der Damen mit geheimem Bangen diese Wandlung mit angesehen, aber das Beispiel der Fürstin Ried und ihr aufmunterndes Wort hatte auch die Verzagten aufrichtet, so daß sie still und freudig ihre Pflicht taten.

Als eine wirkliche Stütze für Arzt und Schwestern erwies sich bei der Pflege Ursula. Sie war eine tüchtige und umsichtige Helferin, nicht nur, wo es galt, zuzugreifen und Hand anzulegen, sondern auch da, wo es galt, zu lindern und Tröst zu spenden. Es kam ihr jetzt sehr zu staten, daß sie früher einen Samariterkursus besucht und auf Gut Feldberg bei allen Unfällen die erste Hilfe geleistet hatte. Wie oft hatte sie nicht dort und im nahen Dorf den Arzt ersetzen müssen. So hatte sie sich mancherlei Kenntnisse in der Krankenpflege angeeignet, die ihr jetzt zugute kamen.

Nach dem letzten großen Gefecht, das schwere Opfer gefordert hatte, war das Städtchen St. Annen bis auf den letzten Platz belegt worden, so daß schon viele Verwundete keine Aufnahme mehr finden konnten, sondern weitertransportiert werden mußten.

Da traf am nächsten Morgen ein einzelner Krankenwagen mit einem Schwerverwundeten ein. Als die begleitende Schwester hörte, daß im Lazarett bereits jedes Bett belegt sei und niemand mehr Aufnahme finden könne, ließ sie sich beim Oberarzt melden.

Der Arzt trat gerade aus einem der Parterrezimmer, das als Operationsaal eingerichtet war, auf den Flur und fragte nach ihren Wünschen.

„Der Verwundete, den ich begleite, hat dringend gebeten, in St. Annen Aufnahme zu finden, Herr Oberarzt.“

Der Doktor suchte die Schwestern.

„Es tut mir leid, Schwester, aber wir haben keinen Platz!“

„Dann muß ich bitten, mich Ihrer Durchlaucht der Fürstin Ried zu melden, denn ich habe einen Auftrag auszurichten.“

Im selben Augenblick kam die Fürstin vorüber. Sie blieb stehen, als sie die Bitte der Schwester hörte, und fragte:

„Welchen Auftrag bringen Sie mir, Schwester?“

„Habe ich die Ehre, Ihrer Durchlaucht der Fürstin Ried gegenüberzustehen?“

„Jawohl, bitte, sprechen Sie.“

Die Schwester verneigte sich.

„Der Verwundete hat mich gebeten, falls man ihm in St. Annen die Aufnahme verweigern würde, Eurer Durchlaucht zu melden, daß er Baron Lutz von Rippach sei. Er ist sehr schwer verwundet, und der Weitertransport dürfte kaum angängig sein.“

„Rein Gott, Baron Lutz von Rippach sagen Sie, und er ist schwer verwundet?“

Als die Schwester schweigend nickte, wandte sich die Fürstin an den Arzt.

„Für den Herrn Baron muß unbedingt Platz geschaffen werden. Lassen Sie bitte den Verwundeten aus dem Wagen heben, ich werde mein eigenes Schlafzimmer für ihn herrichten lassen und selbst seine Pflege übernehmen, denn Baron Rippach ist mir befreundet.“

Der Arzt verneigte sich und wandte sich dann an die Schwester mit der Frage:

„Was für eine Verwundung?“

„Lungenschuß, Herr Oberarzt. Ich glaube, sein Zustand ist so gut wie hoffnungslos.“

Die Fürstin hörte es.

„Also dann, bitte, in mein Zimmer, Herr Doktor. Wenn es so um ihn steht, dürfen wir ihn nicht abweisen. Ich will ihn wie einen Sohn pflegen.“

Die Fürstin ging, um ihre Anordnungen zu treffen. Auf dem Flur begegnete sie Ursula und bat sie, mitzukommen, um ihr bei der Herrichtung des Zimmers zu helfen.

„Wir bekommen noch einen Schwerverwundeten, Ursula, dem ich mein Schlafzimmer einräumen will. Wir können ihn unmöglich abweisen, denn es ist — erschrak nicht, Ursula — es ist Baron — Lutz von Rippach.“

Kein Wort kam über Ursulas Lippen, nur ihre Hand zitterte leise. Schweigend folgte sie dem Beispiel Tante Marias und half ihr, das Zimmer für die Aufnahme des todwunden Freundes herzurichten.

Als die beiden Damen mit den notwendigen Vorkehrungen fertig waren, hingen auch schon die Schritte der Träger auf dem Flur, die den von tiefer Bewußtlosigkeit umfängenen Hauptmann aus dem Krankenautomobil gehoben hatten und nun nach dem Zimmer der Fürstin brachten, um ihn auf dem Lager, das ihm Ursula bereitet hatte, zu betten.

Bis ins Herz getroffen, sah Ursula in das bleiche Gesicht des Mannes, den seine letzte Sehnsucht zu ihr in das stille Städtchen von St. Annen getrieben hatte. Wohl wollten ihr die Tränen in die Augen steigen, aber sie nahm alle Kraft zusammen, um ruhig und beherrscht zu bleiben.

Neben dem Arzt trat sie an das Lager des Verwundeten und bat leise:

„Lassen Sie mich die Pflege des Barons übernehmen, Herr Oberarzt.“

Der blühte fragend von Ursula zur Fürstin hinüber. „Durchlaucht haben sich schon erbitten“, antwortete er. Die Fürstin strich Ursula über das Haar.

„Wir pflegen ihn beide, mein Kind.“

Fortsetzung folgt.

Zentrum hilft!

In der Presse der Rechten hat eine ganz auffallende Umänderung an das Zentrum eingelegt. Die Tatsache, daß das Zentrum von allen Koalitionsparteien fast ungeschwächt im neuen Reichstag vertreten sein wird, macht es zu einem Machtfaktor, der von niemand ausgeschlossen werden kann. Da die Koalitionsparteien nun damit rechnen, daß eine erhöhte Beteiligung ihrer Richtung bei der Neuschaffung einer Regierung in Frage kommt, finden sie auf einmal an der Koalition im allgemeinen wie am Zentrum im besonderen nichts mehr auszusetzen. Entgegen aller bisherigen Gewohnheit handeln sie nun nach dem Rezept: Jede Koalition ist miserabel, in der wir nicht vertreten sind! Ja, man sucht es jetzt schon dem staunenden Publikum mundgerecht zu machen, daß eine Koalition unter Beteiligung insbesondere der Deutschen Volkspartei den Urquell alles Heils und Segens bedeutet. Das Zentrum wird jetzt Tag für Tag um Hilfe angerufen, doch ein Einschießen zu haben, und sich der praktischen Mitarbeit auch mit denjenigen Parteien nicht zu entziehen, die ehemals in der Verleumdung des Zentrums sich nicht genug tun konnten. Das bedeutet die beste Rechtfertigung der Zentrumspolitik, daß die Koalitionsparteien nun auch keinen anderen Ausweg für positives Schaffen sehen, als eine Einigung auf mittlerer Linie.

Die Truppen der neutralen Zone

Berlin, 10. Juni. Wie das Reichswehrministerium mitteilt, ist vom 10. Juni an die Truppenstärke in der 50-Kilometerzone auf 10 Bataillone, 5 Schwadronen und 1 Batterie herabgesetzt. Diese Truppen bilden einen Teil des Heeres von 200 000 Mann.

Nordschleswig

Flensburg, 9. Juni. Die deutsche Regierung hat, wie hier bekannt wird, den Obersten Rat in Paris ersucht, den Termin zur Unterzeichnung des Vertragsentwurfes über Nordschleswig um 10 Tage bis zum 20. Juni zu verlängern, da die Zeit zur Prüfung des Entwurfes und zur Ausarbeitung etwaiger Bedenken zu kurz bemessen sei.

Flensburg, 9. Juni. Die in der ersten Zone geplanten Einspruchsversammlungen gegen eine Unterzeichnung des Vertragsentwurfes für Schleswig sind vom Internationalen Ausschuss verboten worden.

Die Monchauer Bahn

Paris, 9. Juni. Zu dem Beschluß der Botschafterkonferenz über die Eisenbahnen von Monchau ist zu bemerken, daß nach dieser Entscheidung des Rats die Bewohner von Monchau bei Deutschland bleiben, und daß eine Kritik hinsichtlich der Volksabstimmung in Eupen und Malmedy abgelehnt wird.

Eine neue Note an Deutschland

Paris, 10. Juni. Der Intransigent kündigt die Abfindung einer in energischem Tone gehaltenen Note an Deutschland an, die alle bisher noch unerfüllten wirtschaftlichen Verpflichtungen Deutschlands aus dem Friedensvertrag aufzählt. In der Note wird gesagt, die Alliierten hätten den Eindruck, Deutschland gewähre den neutralen Ländern und seinen ehemaligen Verbündeten gewisse wirtschaftliche Vorteile, um sie den Siegern dorzuenthalten.

London, 10. Juni. Laut Daily Telegraph ließ sich Millerand von französischen Finanzfachleuten bestimmen, eine neue Entschädigungsformel aufzustellen, um durch Milderung einiger Bedingungen so rasch wie möglich in den Besitz der ersten deutschen Ratenzahlung zu gelangen.

Giolitti der kommende Mann

Rom, 10. Juni. In parlamentarischen Kreisen spricht man ernstlich von Giolitti als dem Nachfolger Nittis. Er wird den vollständigen Bruch mit dem Kriegsregime durchführen. Andere Kreise rechnen mit der Auflösung und mit Neuwahlen, die sehr wahrscheinlich Giolitti vornehmen wird. Die Presse ist einmütig der Ansicht, daß Giolitti das nächste Kabinett bilden wird. Die Katholiken seien bereit, mit ihm zusammen zu arbeiten, und die Sozialisten würden ihre Opposition mäßigen. Giolitti soll seine Ministerliste bereits aufgestellt haben.

Frankfurt a. M., 10. Juni. Aus Rom wird gemeldet: Nach kürzlichem Wortwechsel, in dessen Verlauf es zu Schlägereien kam, ist die Kammer bis zur Lösung der Ministerkrise vertagt worden.

Paris, 10. Juni. Die französische Presse nimmt im allgemeinen die Möglichkeit der Rückkehr Giolittis zur Macht ziemlich günstig auf.

Rücktritt der polnischen Regierung

Warschau, 10. Juni. Die Regierung hat ihren Rücktritt eingereicht. Der Staatschef nahm ihn an und bat die Regierung, die Geschäfte vorläufig weiterzuführen.

Paris, 10. Juni. Der polnische Minister des Auswärtigen, Patek, ist heute vormittag in Paris angekommen; er will, der Information zufolge, mit der französischen Regierung und auch mit dem Obersten Rat über einige wichtige Fragen verhandeln.

Bolschewistische Revolution in Persien?

Paris, 10. Juni. Eine Meldung des Petit Parisien besagt, daß in der Nacht zum 6. Juni in Persien die bolschewistische Revolution ausgebrochen sei.

Persien bittet um den Zutritt des Völkerbunds zu einer außerordentlichen Sitzung in der Hoffnung, daß der Völkerbund in der ganzen Welt beweisen werde, daß er die Wünsche, die zu seiner Schaffung führten, zu erfüllen wisse. In dem Telegramm wird der Chef der Delegation in Paris mit der Vertretung Persiens im Völkerbund beauftragt.

Vor der Konferenz in Spa

Paris, 10. Juni. Wie ein Korrespondent erfährt, wird die Ministerreise in Rom eine neue Vertagung der Konferenz von Spa zur Folge haben. Lloyd George soll die Absicht haben, den Obersten Rat mit dem Völkerbundsrat zu verschmelzen.

Die Vorbereitungen

London, 10. Juni. Wie die Daily Mail aus amtlicher Quelle erfährt, werden Millerand und Lloyd George in der letzten Juniwoche in Boulogne-sur-Mer zusammentreffen. Darauf wird dann die interalliierte Konferenz in Brüssel zusammentreten. Die Begegnung mit den Deutschen in Spa soll nach der gleichen Quelle bestimmt am 5. Juli stattfinden.

Das Spiel um Spa

Rotterdam, 8. Juni. Der Nieuwe Rottb. Courant meldet aus Paris: Einige Blätter behaupten, daß die Konferenz in Spa zum dritten Male verschoben werden wird, besonders aber, weil die Alliierten sich noch lange nicht einig sind, man bezweifelt, daß die Konferenz überhaupt jemals stattfinden wird.

Rheinland und Westfalen

* Köln: Die Köln. Volkszeitung auf breiterer Grundlage. Die verschiedenen Gerüchte über den Erwerb der Kölnischen Volkszeitung durch Großindustrielle sind unrichtig. Die R. V. schreibt hierzu in der Abendausgabe vom 10. Juni: Zurzeit finden lediglich und ausschließlich Verhandlungen mit Mitgliedern der Zentrumsparität statt, die das Blatt der Partei erhalten wollen. Die Verhandlungen werden in den nächsten Tagen ihren Abschluß finden, da in allen wesentlichen Punkten bereits eine Einigung erzielt worden ist.

* Köln: Bedeutend herabgesetzte Schuhpreise. Der hiesige Verein der Schuhwarenhändler schreibt der Rhein. Ztg.: Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft der Kölner Schuhwarenhändlerverbände haben, nachdem die Lederpreise gesunken sind, ihre Bestände an Lederschuhwaren einer wesentlichen Preisermäßigung unterzogen und verkaufen, ohne Rücksicht auf den ihnen entstehenden Verlust, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Brühl und Umgebung

Brühl, 11. Juni.

(-) Finanzamt. Wir verweisen auf die im Anzeigenteil der heutigen Nummer unserer Zeitung erscheinende Bekanntmachung des Finanzamtes über Annahme von Kriegaanleihe als Vorauszahlungen auf das Reichsnoteopfer und machen alle Steuerpflichtigen auf die enormen Vorteile aufmerksam, die in der Zahlung der Steuer durch die Hingabe von Kriegaanleihe liegen. Die fünfprozentigen Kriegaanleihen haben z. B. einen Kurs von 79,75 Prozent. Die Zahlung der Steuer auf diese Weise bedeutet also eine Erparnis von 20,25 Prozent. Nach dem 31. Dezember d. J. ist die Entrichtung der Steuer durch Hingabe von Kriegaanleihe nicht mehr zulässig.

=! In den Buttergeschäften gelangt Margarine zur Ausgabe; 1 Pfd. kostet Mk. 11.50.

:: Auszeichnung. Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe wurde verliehen an Frau Justizrat Dr. Mayer, Frau Kommerzienrat Heilmann und Frau Geheimrat Dr. Mertens.

=! Ortsgruppe Brühl deutschgesinnter, heimatstreu Oberpfälzer. Oberpfälzer gedenkt Eurer Heimat! Dieser Ruf durchhallt das deutsche Vaterland. Die Abstammung steht bevor, da muß jeder deutsch denkende und deutsch führende Oberpfälzer auf seinem Platze sein. Das Vaterland erwartet, daß jeder seine Pflicht tut! Wer wollte da fehlen? Auch in unserer Stadt soll dieser Ruf erklingen. Der Verein deutschgesinnter heimatstreu Oberpfälzer, Ortsgruppe Brühl, will mit einem Unterhaltungsabend, in Wort, Bild und Lied zeigen, was für uns Deutsche auf dem Spiele steht. Im St. Josephshaus, Mühlentstraße, wird der Verein am Sonntag, den 13. Juni 1920, abends 7.30 Uhr, einen Unterhaltungsabend bestehend in geselligen und musikalischen Vorträgen veranstalten. Der 1. Vorsitzende der Bez.-Gruppe Köln, Herr Paul Leibner, wird während eines Lichtbildervortrages über Land und Leute aus Oberpfälzen sprechen. Beginn des Unterhaltungsabends findet nicht, wie ursprünglich auf den Eintrittskarten steht, um 6 Uhr, sondern um 7.30 Uhr statt. Eintrittskarten sind an der Abendkasse und im Vorverkauf in der Agentur der Kölnischen Zeitung, Martini, und bei den Firmen Karl Breitbach und Jaballa Martini, Kölnstraße zum Preise von Mk. 3.— und Mk. 2.— zu haben. Der Erlös aus dem Kartenverkauf soll dazu dienen, allen heimatstreu Oberpfälzern, besonders den Bedürftigen die Freifahrt zur Abstammung zu ermöglichen. Es gilt also ein gutes Werk! Die Herzen auf, die Beutel auf! Unterstützt die deutsche Sache und Vornet die Mühe, die unsere oberpfälzischen Landsleute sich machen. Ihre Sache muß jedermanns Sache sein!

Wie wir hören, hat man mit dem Kartenverkauf schon begonnen. Dem Unternehmen wünschen wir ein gutes Gelingen.

!! Festgenommen wurden in letzter Nacht gegen 3 Uhr auf der Kölnstraße, Ecke Heinrich-Esserstraße zwei Männer, welche Brechwerkzeuge bei sich führten. Auf dem Wege zur Wache gelang es einem derselben wieder zu entkommen, der aber auf der Flucht seinen geladenen Revolver verlor. Man vermutet einen der Einbrecher gefaßt zu haben, welche kurz vorher einen Einbruch bei Görrs (vorm. Ed. Litterscheidt) Uhlstraße, ausgeführt haben. Dort wurde das Schaufenster eingeschlagen und aus demselben sechs Regenschirme, zwei Kisten Zigarren und verschiedene Tabakpfeifen entwendet. Wie wir erfahren ist der Inhaftierte ein bekannter Zuchthäusler, der bei dem letzten Ausbruch aus dem Rheinbäder Zuchthause entkam. Damit dürfte unsere Polizei einen guten Fang gemacht haben.

(-) Schulanlagen. Die katholische Schulanlagenbewerberin Katharina Brabed aus Frechen wurde vom 1. Juni 1920 ab einstweilig im Schulverbande Brühl als Lehrerin ernannt.

:: Der Kaninchenzuchtverein für Brühl und Umgebung hält am Samstag, den 12. d. M., abends 8 Uhr, seine Monatsversammlung im Gasthof zum Kronprinzen bei Majfeld ab, wozu die Mitglieder eingeladen werden.

(-) Gefunden wurde ein Schlüssel und 1 Brotkarte. Der Eigentümer kann sich beim Polizeiamt Brühl-Stadt, Zimmer 3, melden.

= Berzdorf, 10. Juni. Elternbeiratswahl. Am kommenden Sonntag in der Zeit von 12 bis 4 Uhr nachmittags finden in der Schule die Elternbeiratswahlen statt. Die Eltern seien nochmals auf die Wichtigkeit und Bedeutung derselben hingewiesen. Eine vollständige Beteiligung der christlich gesinnten Eltern darf daher mit Bestimmtheit erwartet werden.

(-) Berzdorf, 10. Juni. Von der Schule. Dem katholischen Schulanlagenbewerber Joseph Moikheim wurde von der Regierung in Köln eine Lehrerstelle an der kath. Volksschule hier selbst zur einstweiligen Verwaltung übertragen.

(-) Berzdorf, 10. Juni. Klauenheute. Die unter dem Klauenvieh herrschende Seuche nimmt stellenweise einen ersten Charakter an. Durch das Berenden bzw. Abschneiden von Tieren ist manchen Familien nicht nur großer finanzieller Schaden entstanden, sondern viele sind auch ihrer Milchquelle beraubt, da besonders die Ziegen unter der Seuche zu leiden haben.

Landwirtschaft

Pilzkrankheiten.

Auch in diesem Jahre wird vielfach darüber geklagt, daß an den Kirschkäulen die anfangs gesund aussehenden Triebe, Blätter und Blüten verdorren. Es liegt die als Monilia bezeichnete Pilzkrankheit vor. Um der Verbreitung des Pilzes Einhalt zu tun, müssen die kranken Zweigenden sofort abgeschnitten und verbrannt werden. Ferner sind die abfallenden Früchte zu sammeln und zu vernichten. Wer diese Schutzmaßnahmen vernachlässigt, muß damit rechnen, daß die Krankheit im nächsten Jahre in verstärktem Grade auftritt, und eventl. eine völlige Beseitigung der Bäume nötig macht. Ähnliche Krankheitserscheinungen kommen, allerdings seltener, an Apfel- und Birnbäumen vor. Wir verweisen auf Flugblatt Nr. 7 der Pflanzenschutzstelle in Bonn-Poppelsdorf, Auf-allee 7.

Aus der Welt

Abtuz einer Förderschale.

Beuthen, 9. Juni. Auf dem Aschenhornschaft der Antonienhütte stürzte heute früh infolge Versagens der Bremsvorrichtung eine Förderschale mit 32 Bergleuten ab. 30 Mann trugen teilweise schwere Verletzungen davon.

Auf der Flucht erschossen.

Kolberg, 9. Juni. In Neustettin entwichen drei Schwerverbrecher aus dem Gefängnis, nachdem sie einen Aufseher in die Zelle gesperrt und zwei andere niedergeschlagen hatten. Auf der Flucht wurden die Verbrecher Neubauer und Schmidt erschossen; der dritte festgenommen.

Ein Kampf auf dem Wasser.

Oppeln, 9. Juni. In der Nacht zum Mittwoch versuchten vier Franzosen eine Hochzeitsgesellschaft auf der Volkinsel zu stören, wurden aber daran verhindert. Auf der Rückfahrt über die Oder entstand im Boot zwischen den Franzosen und dem Gähmann und dessen drei Söhnen ein Handgemenge, das angeblich durch Gewehrfeuer von den am Ufer stehenden Franzosen verursacht wurde. Dabei wurden drei Franzosen ins Wasser geworfen, von denen einer ertrank.

Zurück zur Mutterkirche.

London, 8. Juni. Das Haupt der Altkatholiken in Amerika, Dr. de Laudes Bugbes, ist katholisch geworden. Sein Vater, eine Plame, war aus der katholischen Kirche ausgetreten, seine Mutter war eine Amerikanerin. Der junge Bugbes wurde zuerst Offizier in England, hernach anglikanischer Geistlicher. Dann schloß er sich dem zum Altkatholizismus übergetretenen katholischen Priester Arnold Harris Mattiben an, der ihn in die Vereinigten Staaten schickte. 1914 ging er dorthin und wurde das Haupt der Altkatholiken der Vereinigten Staaten und von Kanada. Jetzt legte er das katholische Glaubensbekenntnis in die Hände des Erzbischofs von Newyork ab, und gab diesem auch das bischöfliche Kreuz samt Ring zurück. Er ist 46 Jahre alt und wird Geistlicher bleiben.

Die größte Stadt der Welt.

Eine Zählung der Bevölkerung von Newyork hat 5 621 151 Einwohner ergeben; durch Hinzurechnung der Vorstädte steigt die Zahl auf mehr als 7 einhalb Millionen. Newyork will damit London den Rang, die größte Stadt der Welt zu sein, abgelassen haben, da London im Jahre 1917 nur 6 726 753 Bewohner zählte. Die englischen Blätter behaupten aber, daß die Londoner Zahlen höher angelegt werden müßten, da London schon 1914 nahezu 7 einhalb Millionen gehabt habe. Das genaue Verhältnis der beiden Städte werde sich erst bei der Londoner Zählung im nächsten Jahre herausstellen.

Das Wachstum des Menschen.

Die schnellste körperliche Entwicklung findet gleich nach der Geburt statt. Während des ersten Lebensjahres pflegt das Kind etwa 20 Zentimeter größer zu werden. Dann nimmt das Wachstum allmählich ab bis zum Alter von 3 Jahren. An diesem Zeitpunkt hat das Kind ungefähr die Hälfte der Größe erreicht, die es überhaupt als Mensch besitzen wird. Nach dem 5. Jahre ist die Zunahme in der Größe sehr regelmäßig bis zum Alter von 16 Jahren, im Durchschnitt 5 Zentimeter im Jahre. Nach 16 Jahren wächst der Mensch nur langsam weiter. In

Schul-
de vom
fühl als
ühl und
abends
Kron-
geladen
rotarte.
Stadt,
swah-
12 bis
beirats-
e Wich-
ne voll-
rf daher
e. Dem
wurde
der kath.
g über-
he. Die
stellen-
Verenden
ien nicht
eru viele
die Zie-

geklagt,
sichenden
die als
breitung
eigenden
rner sind
ten. Wer
nen, daß
n Grabe
r Bäume
kommen,
vor. Wir
hstelle in
acht der
gens der
leuten ab-
von davon.
ichen drei
sie einen
niederge-
Verbreiter
genommen.

Mittwoch
ft auf der
ndert. Auf
ot zwischen
rei Schüben
feuer von
rde. Dabei
von denen

Katholiken
geworden.
hen Kirche
merin. Der
nd, hernach
dem zum
r. erster Ar-
Bereinigten
wurde das
von von
nsbekenntnis
b, und gab
zurück. Er

t.
deuport hat
rechnung der
b Millionen.
rößte Stadt
on im Jahre
englischen
zahlen höher
1914 nahezu
e Verhältnis
ner Zahlung

n.
indet gleich
Lebensjahres
ger zu wer-
ab bis zum
at das Kind
es überhaupt
ist die Zu-
m Alter von
Jahre. Nach
e weiter. In

den nächsten Jahren nur etwa 3 Zentimeter. Von 18 bis 20 Jahren beschränkt sich das Wachstum meistens auf 2-3 Zentimeter. Erst im Alter von 25 Jahren pflegt der gesunde Mensch vollkommen ausgewachsen zu sein. Doch kommen auch Fälle eines geringen Weiterwuchses vor. Mit dem 30. Lebensjahre aber scheint jedes Wachstum aufzuhören. Im späteren Alter tritt sogar wieder eine Verkürzung des Körpers ein, indem die Sehnen und Muskeln erschlaffen, das Rückgrat sich krümmt, die Gelenkflächen in zu ausgeweiteten Höhlen liegen usw. Raum glaublich erscheint es manchem, daß man mit drei Jahren die Hälfte seiner Größe erreicht hat. Und doch ist es so. Will man sehen, wie groß ein 3jähriger Knabe im Alter von 30 Jahren sein wird, so braucht man ihn nur an die Wand zu stellen und seine jetzige Größe durch einen Strich anzumerken. Dann hebt man das Kind so hoch, daß die Sohle der Ferse auf den Strich zu stehen kommt und macht über den Kopf einen zweiten Strich. Dieser bezeichnet die künftige Größe des Knaben als Mann. Diesen

Verfuch sollte sich kein Vater, der sich für die Zukunft seines Kindes interessiert, entgehen lassen.

Kölner Wahlhumor

Ueber humoristische Auftritte und Vorkommnisse bei der Wahlhandlung wird der „Rhein. Zeitung“ aus einzelnen Wahlbezirken berichtet: In einem Wahllokal tritt ein rundliches Frauchen mit der Frage an die drei Herren des Wahlvorstandes: „Wer von euch es Zentrum? Ich will Zentrum wählen!“ Sie wird belehrt, daß das keinem was angehe, die „Breescher“ kämen „allemaal en eine Pott“. „Dann doot der minge och derbei“, sagt sie und geht erst nach einem forschenden Blick auf den „Schleh“, in dem ihre gewichtige Stimme im Nu verschwunden war.

In einem andern Bezirk will eine Wählerin ihren Stimmzettel unbedingt eigenhändig in dem Senfkasten verschwinden lassen. Mit einer galanten Schlingerbewegung der Hand entführt ihr der Herr Vorsitzende das „Ruvät“ und waltet pflichtgemäß seines Amtes. Entrüstet kehrt sie

dem Wahlstisch ihre andere Schaufseite und ruft der in langer Reihe stehenden Wählerpolonaise zu: „Su jet passeet meer mit mie — et nächstemol wählen ich unabhängig!“

Ein kleines Wählerchen erreicht in einem Wählerhaufen durch sein knabenhaftes Aussehen einige Heiterkeit. Man hält ihn für einen Zentrumsjungen — die auch diesmal wieder an den Wahllokalen massenhaft als Stimmzettelteiler verhandelt wurden —, der durch den Wählerstrom mit nach vorn geschubst wurde. Er läßt sich durch seine ihn überragende lästernde Umgebung nicht beirren und hält wader stand. So kommt auch er endlich an die Reihe. Beim Wahlvorstand natürlich auch zweifelndes Stutzen, dem der Kleine jedoch schnell ein Ende macht: „Joet stemmb, dat es ald et zweitemohl, dat ich wähle — ich hann mich ewe got gehalbe!“

Verantwortlich für die Redaktion P. Becker, Brühl.

Druck und Verlag: Peter Becker, Brühl.

Meine Schaufenster sagen

was Sie wollen und was ich biete!

Ueberzeugen Sie sich!

Schuhwarenhaus Ingber, Brühl, Uhlstr. 14

Dampf-Färberei Waschanstalt Rudolf Engelskirchen

nur Kirchstr. 8 Brühl nur Kirchstr. 8

Filiale: Bonn a. Rh. Friedrichstr. 11

Preisverzeichnis		für Reinigen		für Färben	
Koppen-Wäsche	28 Mk. an	53 Mk. an			
Gewand-Wäsche	34 "	58 "			
Herren-Hut	18 "	29 "			
Dofe	8 "	18 "			
Weste	5 "	8 "			
Kantaste-Weste	8 "	11 "			
Ueberzieher leicht	28 "	48 "			
Ueberzieher schwer	32 "	57 "			
Winterkleid	36 "	53 "			
Winterkleid	42 "	43 "			
Winterkleid	12 "	18 "			
Winterkleid	16 "	25 "			
Damenrock	20 "	26 "			

Kindergarderoben entsprechend billiger

Lieferzeit 6 Tage

Garantie für
wie andere Arbeit

Fränerladen
in kürzester Zeit

Kölner Radrennbahn

an der Richler Str. Direktion: Walter Schmitt. Tel. B 9619

Sonntag, den 13. Juni

Ein Fest der Blumen

Nelken-Preis

Rosen-Preis

40 km

40 km

5 Dauerfahrer starten

Wittig - Ebert - Nettelbeck - Sawall - Esser

GROSSE FLIEGER-RENNEN

um den Tulpen-Preis, Narzissen-Preis, Margueriten-Preis

Weltmeister Willi Arend, Packebusch, Schwab,

Bader, Abraham, Kops, Krahnert, Tadewald

Freiwald, Petri, Zschernig, Schubert,

Zimmermann, Hort, Winter, Peysker usw.

Grosse Zweisitzer-Rennen um den Veilchen-Preis

Erstklassiger Sport auf der ganzen Linie.

Während
der Rennen

Grosses Konzert — Beginn punkt 3 Uhr.

Wegen Umbau!

Wer klug ist,
kauft jetzt.

(nur Ehrenfelder Geschäft)



Jackenkleider
aus gutem
Buxkinst.
reich. farb.
Steptur.v. 225 Mk. an

Seiden-Jacken
375, 295, 225 Mk.

Sommer-Kleider
in weiss
TüllVoile
Protte u.
all. Mode-
farben v. 127 50 Mk. an

Kleider-Röcke
weiss u. farbig
59 00 48 00 33 50 Mk.

Backfisch-Kleidung reizende Neuheiten.

Brühl-Köln Kremers Köln - Ehrenfeld
Markt 26 Subbathorst.
Konfektionshäuser No. 182 Linie 21

Ganz aparte Modelle demnächst
Köln, Baulbach 30

Billige Schuhe

Ich hatte Gelegenheit, einen großen Posten
Herren-Schnürstiefel

eleganter Sonntagsstiefel in guter Ausführung, sehr
billig einzukaufen und verkaufe dieselben ohne Rück-
sicht auf den hohen Herstellungspreis zum Einheits-
preis von

nur M. 168.—

Günstiger Einkauf eines selten schönen Stiefels in
dieser Preislage ist zu empfehlen.

Schuhhaus M. Bongart
nur Köln, Perlengraben 1a

an der Severinstrasse.
(Haltestelle der Straßenbahnlinien 5, 6, 7, 11)

Beste Einkaufsgelegenheit für Wiederverkäufer.

60 50 40 Schnapsgläser

Wirt
Ausschneiden

Biergläser, Weingläser extra starke Roemer,
Sektgläser, Becher, Henkelschalen, Vasen, Ascher,
Bierteller, Tassen, Teller, alle Artikel für
Wirtschaften.

Porzellane

Küchengeräte, Waschgarnituren,
Kaffeeservice, Esservice stets preiswert vorrätig.

Spezial-Geschäft

Heinrich Klever, junr.

Köln-Ehrenfeld

Am Bahnhof. Glasstrasse 12. Am Bahnhof.

Größ. Geschäftshaus

oder Wohnhaus, welches sich umbauen läßt, in bester
Lage Brühls zu kaufen gesucht.

Offerten mit Angabe des Kaufpreises u. unter
J. D. 337 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

1 Pferdetracht

und

1 Arbeitsmann

für sofort in dauernde Stel-
lung bei freier Station ge-
sucht.

Jacob Zopes,
Eisenhändler,
Fischeneich bei Köln.

Für Mann

sofort gesucht.

Wo hat die Geschäftsstelle.

Stundenmädchen

oder Frau für vorrätig
gekauft. Mädelstr. 53 II.

Schneiderin

bei guter Veranlassung im
Haus gef. Wo hat die Geschäftsstelle.

Suche für sofort ein pro-
pores

Mädchen

am liebsten vom Lande für
alle Hausarbeit gegen ho-
hen Lohn.

Schuhhaus Ingber,
Uhlstr. 14.

Ein fleißiges

Stundmädchen

für leichte Hausarbeit ge-
sucht. Mädelstr. 10.

Mädchen

flüssig u. ehr-
lich, durchaus
erfahren im Hausarbeit, ge-
eignete Verpflegung u. hoher
Lohn. Wo hat die Geschäftsstelle.

Zuverlässiges

Mädchen

gekauft. Roemerstr. 33.

Schulm. Mädchen für
Stundenstelle für nach-
mittags.

Willach, Grube Pöhl.

Besseres

Stundenmädchen

Eine propere

Puffrau

gekauft.

Markt 16.

Suche für sofort

ein besseres Mädchen oder

Frau bis 3 Uhr nachm.

Fr. Beckhoff, Meier-
straße 20/22.

Zuverlässiges

Mädchen

sofort gesucht, auch zur Aus-
hilfe. Frau Math. Krämer,
Uhlstr. 55.

Suche zum 1. Juli od. 1.

August ein prop. zuverlässig.

Mädchen

am liebsten, welches schon
gedient hat, für alle Haus-
arbeit in ein Lebensmittel-
geschäft mit Metzgerei zu 3
Personen. Reichstr. 108.
Lohn 80-100 M. befristet
anstellend. Fr. u. W. 335
an die Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer

mit
Bettion in best. Hause von
jungem Herrn gesucht.

Wer hat die Geschäftsstelle.

Ständiges Ehepaar sucht

Stunde 1 oder 2

möbl. Zimmer.

Wer hat die Geschäftsstelle.

Haus

mit 12 Räumen, Badstube
u. Boden für Kletterger-
üst, u. schönem Garten in
der Nähe Brühls zu ver-
kaufen. Wo hat die Geschäftsstelle.

Gut

ca. 50-100 Morgen, m. gu-
tem Wohngeb. v. v. per so-
od. später zu kaufen oder zu
pachten gef. Angeb. u. M. 336
an die Geschäftsstelle.

Für den Sport:

Sporttasche 15 75

Frage u. Vorwand 15 75

Sporttasche best. und

dunkel. Alle Preise.

Macobendenbest. 73

mit buntem Brust

Sporttasche mit

ohne Kissen

Brünnel, Wallstr. 70

Achtung! Achtung!

Große

Kriegerwaisen-

Lotterie

Ziehung 18. u. 17. Juni 1920

Gewinnkapital 100,000 M.

Hauptgewinn: 50,000 „

Hauptgewinn: 10,000 „

Loose erwünscht und ver-
sendet zum Preise von M.
3.60, auch gegen Nach-
nahme.

Hubert Pösch

Altona (Elbe), Hauptpost

Preussische Lotterie-Ges.

nahme.

Für Verkäufer billige

Bezugsquelle, sämtliche Lose

zu Tagespreisen.

Alt-Papier

unter Garantie zum Ein-
stufenpreis

A. Bertert,

Brühl, Bahnhofstr. 11

Köln, Brunnstr. 15

Kautionsfähige Fachleute

suchen Wirtschaft

zu mieten. Offert. u. G. 33.

6557 an die Geschäftsstelle.

Weiß- u. Grau-

Stückfett

sonstige

Snackfett

zum Bauen, für den

Zweck und zum Düngen

sofort lieferbar.

Völklinger Dünger-

Gesellschaft m. b. H.

Saarbrücken 3.

Deute eintreffend bedele-

ante lufte

Damen-Sommerkleider

Ardes Kleid verschiedener

Materialien. Stoffe. Dieselben

werden zu sehr billigen Prei-

sen verkauft. Beschäftigte

ohne Kaufmann. Große

Auswahl in Kinderkleiden

Kauf aus Kern. Biehr,

Brühl, Schloßstr. 15.

Tennisschläger

zu kaufen bei H. Köhnig 1.

Neue m. de ne Küche

preiswert zu verkaufen.

Wo hat die Geschäftsstelle.

Schneer

Schulzschuppen

mit Salzlake 9,70/120 m

zu verkaufen

Schloßstr. 21.

Kinderhochstühle

Maßstab Gr. 27-33, ganz

neu, weil zu groß zu verk.

Mädelstr. 15 III.

Kinde sitzliegewagen

zu kaufen gesucht.

Wo hat die Geschäftsstelle.

8 Tage alte Hebbuhf.

Italiener-Küken

abzugeben.

Brühl, Pingsdorferstr. 22

Damenmantel

1/2 lang, dunkelblau zu verk.

Wo hat die Geschäftsstelle.

Größerer schwarzer

Kinderwagen

bitt. zu verk. Wo hat die G.

Junger Mann vom Lande

Anfang 20er, 1 Kind mit

schöner Einrichtung und Bar-

vermögen sucht passende Be-

trachtung. Wo hat die Geschäftsstelle.

Heirat.

Älteres Mädchen oder junge

Witwe. Offert. unter H.

K. 651 an die Geschäftsstelle

dieser Zeitung.

Eine neue

Damenuhr mit Armband

Samstag verloren. Gegen

Belohnung abzugeben in

der Geschäftsstelle.

Geht, nacher

Geschäftswagen

mit Feder u. Räder preisw.

zu verk. Abh. 11/12. 64.

Da 1 Paar Arbeitschube,

Gr. 43 billig zu verkaufen.

1 schwarzes und 1 weißes

Rüden

abhanden gekommen. Wie-

derbringer Belohnung. Vor

Anfang wird gewarnt.

Kölnstr. 71 Germer.



Gottes unerforschlichem Ratschlusse hat es gefallen, heute abend 8 Uhr, im Kinderheim zu Brühl, meinen lieben Sohn, unsern guten Bruder, Schwager und Onkel, den hochwürdigen Herrn

Fr. Hilarius Maria Faßbender

Dominikanerpater

infolge eines Gehirnschlages, gestärkt durch die Heilmittel unserer hl. kath. Kirche, im Alter von 47 Jahren in die himmlische Heimat abzurufen.

Seine liebe Seele empfehlen wir dem hl. Opfer der Priester und der christlichen Fürbitte.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Köln, Frechen, Fortuna bei Bergheim und Bonn, den 9. Juni 1920.

Die Beerdigung findet Samstag, 12. Juni morgens 10½ Uhr von der Leichenhalle des Friedhofes Köln-Melaten aus statt; ein Seelenamt wird am gleichen Tage morgens 9 Uhr in der Dominikanerkirche Lindenstrasse gehalten.

Ein feierliches Requiem in Brühl findet Montag, 14. Juni morgens 8½ Uhr, in der Pfarrkirche statt.



Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss verschied heute nachmittag, gut vorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel, zu Bad Nassau infolge Herzschlages mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater, Bruder, Schwiegersohn und Schwager,

Herr Wilhelm Bischoff

im Alter von 44 Jahren.

Weilerhof bei Vochem, Weissenstein, Gelsenkirchen, Frohnhof, Sonsfeld, Jena, Leiden, Lichtenhain, den 9. Juni 1920.

Im Namen der Hinterbliebenen

Berta Bischoff, geb. Winkelmann
Franka Bischoff
Marita Bischoff
Werner Bischoff
Helmut Bischoff

Die Beisetzung findet von Weilerhof aus in Vochem bei Köln am Montag, den 14. d. Mts., morgens 9½ Uhr, statt; daran anschließend die feierl. Exequien in der Pfarrkirche daselbst.

Nachruf.



Am Mittwoch, den 9. ds. Mts. ist nach langer, schwerer Krankheit

Herr Gutsbesitzer

Wilhelm Bischoff

im 45. Lebensjahre verschieden.

In dem Verstorbenen ist ein Mann heimgegangen, der durch die Lauterkeit und Anspruchslosigkeit seines Wesens, durch die ihm eigene edle und vornehme Gesinnung, durch seine Güte und warme Teilnahme für jedermann sich allseitige Liebe und Verehrung erworben hat. Tieferschüttert stehen wir an seiner Bahre und trauern um den Heimgegangenen, der uns allen ein leuchtendes Vorbild war und der in aller Andenken unvergesslich fortleben wird.

Die Angestellten
des Weilerhofs in Vochem.

Bekanntmachung

In den Buttergeschäften werden für den Kopf der Bevölkerung ¼ Pfund Margarine zu M. 8.65 (1 Pf. M. 11.50) abgegeben.

Brühl, den 11. Juni 1920.

Der Bürgermeister:
J. B. Grubel.

Fleischverkauf

Für die Woche, vom 7. bis 13. Juni werden vorausgibt in Brühl Stadt 180 Gramm Rind-, Kalb- oder Hammelfleisch zu 4.55 M., in Brühl Land 160 Gramm Rind-, Kalb- oder Hammelfleisch zu 4.55 M. und 60 Gr. Leberwurst zu 85 Pfg. oder 60 Gr. Blutwurst zu 60 Pfg.

Der Bürgermeister:
J. B. Grubel.

Bekanntmachung

Die Viehhaltende Bevölkerung der Bürgermeisterei Brühl-Land wird hiermit auf die sorgfältige und rechtzeitige Erfüllung der Anzeigepflicht im Falle des Auftretens der Maul- und Klauenseuche wiederholt aufmerksam gemacht.

Im Hinblick auf die durch den augenblicklichen Seuchenzustand verursachten schweren wirtschaftlichen Schäden erscheint es dringend geboten, etwaige Einschleppung und Verbreitung der Seuche frühzeitig festzustellen und mit allen Mitteln entgegenzuwirken.

Eine Unterlassung der Anzeigepflicht werde ich unmissverständlich zur gerichtlichen Verurteilung bringen.

Brühl, den 26. Mai 1920.

Der Bürgermeister von Brühl-Land:
Dobner.

Bekanntmachung

Nachweislich selbst gezeichnete und gemäß § 43 des Gesetzes über das Reichsnotopfer als selbstgezeichnet geltende Kriegsanleihen werden schon jetzt als Vorauszahlungen auf das Reichsnotopfer und zwar die fünfprozentigen zum Nennwert angenommen.

Annahmestellen sind die Hauptzollkassen.

Die Zahlung des Reichsnotopfers durch Kriegsanleihe ist nur bis zum 31. Dezember d. J. statthaft.

Köln, den 10. Juni 1920.

Die Finanzämter I, II, III.

Der Ziegenzucht-Verein

Brühl Stadt und Land hält am Sonntag, den 13. Juni, nachm. 5 Uhr bei Herrn O. Eyckenheuer, Wingersdorf, Kirchstr. 36 eine

Versammlung

ab, wozu die Mitglieder, Ziegenhalter und besonders die Frauen hiermit freundlichst eingeladen sind.

Tagesordnung:

1. Beratung zur Beschaffung von Futtermitteln und Stroh für den kommenden Winter.
2. Errichtung einer Bodstation in Badorf.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.
4. Verschiedenes.

Sieger, 1. Vorsitzender.

Bochemer

Spar- u. Darlehnskassen-Verein

c. G. m. und. S. zu Brühl.

Einschätzung zur

General-Versammlung

am Sonntag, den 13. Juni 1920, nachmittags 4½ Uhr in das Lokal des Wirtes Heinrich Krämer in Vochem.

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht des Vereinsvorsitzenden pro 1919
2. Vorlegung der Rechnung und Bilanz pro 1919 und Genehmigung derselben
3. Entlastung des Vorstandes und Mandanten pro 1919
4. Ergänzungswahl des Aufsichtsrates
5. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Rechnung und Bilanz liegt im Kassenlokal Brühl, Markt 21 8 Tage zur Einsicht offen und kann Abschrift derselben auf Wunsch von den Mitgliedern abgeholt werden.

Bochem, den 31. Mai 1920.

Der Vereinsvorsitzende: W. Grener.

Evangel. Bürgerverein Brühl.

Waldwanderung

mit Ziel Bilsar (Hotel zur Krone) am Sonntag, den 13. Juni 1920.

Abmarsch pünktlich 1½ Uhr, Treffpunkt Gymnasium. Rückkehr per Bahn gegen 9½ Uhr.

Ausflugsverpflegung.

Tasche mitbringen.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Nachlaß-Versteigerung.

Montag, den 14. Juni, nachmittags 3 Uhr im Versteigerungslokale „zur Krone“ Markt 25.

Es kommen zum Verkauf:

Schränke, Tische, Stühle, Sofa, Sessel, Küchenschrank, Anrichte, Waschmaschine, Waschmangel, Gaskrone, neue Lampen usw.

Preisler, Bonnstr. 31.



Jungmarkt Brühl

Samstag, 12. u. Sonntag, 13. Juni

Bellachini's Zauber-Theater

Nachm. 4½ Uhr kleine Preise
Abends 8 Uhr 4, 3 und 2 Mark.

Auf nach Pingsdorf.

Der Junggesellen-Verein Einigkeit Pingsdorf-Kolonie feiert am Sonntag, den 13. Juni im Saale des Herrn O. Nunte zu Pingsdorf sein

Stiftungsfest

verbunden mit Preis-Bühnenschwenken und geschloß.

Fest-Ball

wozu alle Gönner des Vereins freundlichst eingeladen sind. In der Hoffnung, daß dem Verein ein volles Haus bescheert ist, grüßt der

Junggesellen-Verein „Einigkeit“
Pingsdorf-Kolonie.

Auf nach Badorf!

Sonntag, den 13. Juni findet im Saale des Herrn Martin Vosen

geschloß. Ball

statt. Zwiegelglatte Tanzfläche.

Es ladet ergebenst ein.

Fussballklub „Concordia“ Badorf.

Der Vorstand.

Merke Dir

den Inhalt dieses Inserates und vergiss nicht unsere Adresse, wenn Du irgend einen Anzug, Paletot oder ein Paar Beinkleider kaufen willst.

Wir wollen die augenblickliche stille Geschäftszeit dadurch beleben, dass wir einen grossen Teil unserer Anzüge, Paletots usw. im Preise ganz erheblich heruntersetzen.

Ein

Blick in unser Schaufenster überzeugt Dich. Komm ungezogen zu uns! Man zwingt Dich nicht etwas zu kaufen. Grosse Lager und aufmerksame freundliche Bedienung erwarten Dich.

Eugen Schrimmer & Co.

Köln, Schildergasse 89

Fox-Trott

sowie alle „Modernen Tänze“ lehrte in der neuen modernen Tanzart im

Einzel-Unterricht

Jakob Hack, Tanzmeister, Erzieher Meistersänger.

Hotel zur Krone, Brühl, Kölnstr. 55.

Stufe zum Eintrags liegt daselbst offen. Sonntags Übungsstunden in der Woche sind Sonntags, Montags u. Donnerstags abends von 7½ bis 10½ Uhr.

Wilsstraße 58 Brühl Wilsstraße 58

Färberei:

Filiale: L. Schütz.

Fabrik Köln.

Erstklassige Ausführung. Prompte Bedienung. Lieferung auf Wunsch bei dem. Reinigung und Traverfallen in 24 Stunden.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner innigstgeliebten Gattin und für die schönen Kranzspenden spreche ich allen Verwandten u. Bekannten insbesondere den Beamten der Roddergrube, den Frauen vom Männer-Gesang-Verein Heide und dem Reichsbund der Kriegsbeschädigten meinen tiefgefühlten Dank aus.

Gerh. Riemans.

Heide, im Juni 1920

D. A. B.

Sonntag, den 13. Juni, nachmittags 4½ Uhr

Monatsversammlung

im Hotel Ratskeller von Willi Kölsch, Markt.

Um zahlreichs Erscheinen wird gebeten. Der Vorstand.

Leichte

Wasch-Joppen und Hosen

für Männer u. Knaben.
Brunell, Wallstr. 70